

Intime Beziehungen. Trauma und Sexualität.

Melanie Büttner, München

Ist es möglich, mit sexuell traumatisierten Patienten*innen an ihren sexuellen Problemen zu arbeiten, ohne eine Destabilisierung der psychischen Verfassung zu riskieren? Wie kann man mit den Betroffenen über ihre Sexualität sprechen? Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit die Arbeit an der Sexualität gelingen kann? Wie sollte die Behandlung gestaltet sein? Auf alle diese Fragen geht die Referentin in diesem Workshop ein. Fallbeispiele vermitteln einen Eindruck davon, wie es Patientinnen gelingen kann, sich mithilfe einer geeigneten Therapie einer unbeschwerteren Sexualität anzunähern.

Literatur: Büttner, M. (Hrsg.). Sexualität und Trauma: Grundlagen und Therapie traumaassoziierter Störungen. Schattauer, 2017.